Geschichte der Zunft zu Hausgenossen in Basel [August Burckhardt]

Autor(en): **W.R.S.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **17 (1950)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Buchbesprechung

Dr. August Burckhardt: *Geschichte der Zunft zu Hausgenossen in Basel.*

Durch dieses eben erschienene Werk wird die schon stattliche Reihe baslerischer Zunftgeschichten um ein reich dokumentiertes mit ausgezeichneten Bildern geschmücktes Buch vermehrt. Begonnen vom früheren Staatsarchivar Dr. August Huber, wurde es von Dr. August Burckhardt in trefflicher und musterhafter Weise vollendet. Die Hausgenossen nahmen von alters her eine ganz andere Rechtsstellung ein als das Gewerbe, denn sie waren ja Hausgenossen des Bischofs, die erblichen Wechsler, die Bankiers des Stadtherrn. Die Hausgenossen im Dienste des Bischofs waren im gewissen Sinne Amtspersonen, und ihre Zunftordnung waren die viel älteren Satzungen des bischöflichen Wechselamtes. Erst im Lauf der Zeit sind die Goldschmiede und die Giesser mit den Wechslern zu einer Zunfteinheit zusammengewachsen. Wiederum viel später stiessen noch die Buchstabengiesser, Siegelstecher und Diamantenschneider zu ihnen. Die Liegenschaft ihres Zunfthauses «Zum Grauen Bären» an der Freienstrasse besitzen sie seit den 1380er Jahren. Als markante Zunftgenossen seien hier aufgezählt: Bürgermeister Jakob Meyer zum Hasen, der Vertraute Kardinal Matthäus Schiners und grosser Gönner Hans Holbeins, das ehemalige Walliser Geissenbüblein Thomas Platter, die Goldschmiede Urs Graf und Jörg Schweiger, viel später Isaak Iselin, der Gründer der Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen, der General in holländischen Diensten Hieronymus Linder und endlich der helvetische Direktor Johann Lukas Legrand.

W. R. S.

Mitteilungen — Communications

Nächste Veranstaltungen der Sektionen

Die Sektionen laden ihre Mitglieder und weitere Interessenten zu folgenden Vorträgen ein:

Basel: Hotel Metropole, Barfüssergasse 3, 1. Stock, je 20 Uhr 15.
9. Mai: Dändliker, H., «Herkommen und Verbreitung der Dändliker».

Zürich (VZHG): Glockenhof, Sihlstrasse 31, je 20 Uhr.
6. Juni: Schneider, Dr. H., Führung durch die neue Waffenhalle des Schweizerischen Landesmuseums.

St. Gallen: Burgerstube im Café Pfund, Bahnhofstrasse, je 14 Uhr 30.
22. April: Schäpper, Adolf, «Auswanderer aus dem Werdenberg».
20. Mai: Pestalozzi, Dr. S., «Aus der Frühgeschichte der Pestalozzi».